© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

*Illyricum Fries ssp. feliciense Naeg. et Pet.,**) *Hieracium bupleuroides Gmel. II) scabriceps α) genuinum* 1) *normale Naeg. et Pet.* und *Acer Monspessulanum L. var. Liburnica Pax.* Dieser Ahorn wuchs mit *Acer campestre L.* links neben dem Fusssteige, auf dem die Grotte gewöhnlich verlassen wird; spitzwinklige Blattbuchten, sowie der mehr oder minder gezähnte Rand der Blattlappen verleihen ihm ein auffälliges Aussehen. Der verdiente Kenner der orientalischen Flora, Herr J. Bornmüller in Berka (Thüringen), dem wir diese Bestimmung verdanken,**) beobachtete die Pflanze laut briefl. Mitteilung bereits im Jahre 1886 nächst Triest, während sie den einheimischen Floristen bisher entgangen zu sein scheint, da sie weder von Marchesetti, noch von Pospichal***) erwähnt wird.

Durch das Einsammeln der wenigen soeben aufgezählten Pflanzen hatten wir unserem wackeren Führer, der bei seinem Vortrag sicher noch nie unaufmerksamere Zuhörer gehabt, leider grossen Kummer bereitet. Diese Thatsache — oder war's vielleicht nur der halsbrecherische Weg? — hatte uns daran gehindert, mehr Arten mitzunehmen. Doch notierte ich alsbald nach dem Verlassen der Grotte noch einige der Zurückgebliebenen: *Prenanthes purpurea L.*, *Digitalis ambigua Murr.*, *Salvia glutinosa L.*, *Lunaria rediviva L.* Bezüglich der letzteren bemerkt Marchesetti (a. a. O. p. 36): La *L. rediviva L.* non venne trovata ancora entro il nostro distretto, sebbene cresca a poca distanza a Prevald, Adelsberg, sul M. Nanos, ecc.“ Da Canzian noch zu Marchesetti's Gebiet gehört, kann er künftig *Lunaria rediviva L.* zu den Seinen zählen.

Ein mehrtägiges Standquartier im oben erwähnten Gasthaus wäre warm zu empfehlen, besonders wenn sich die aufmerksame Wirtin zur Führung einiger Conserven nach Pott'schem System entschliessen könnte. Uns selber nötigte die Verabredung des Herrn Gugler mit seinem definitiven Reisegenossen zur Rückkehr nach Divača, wo wir nur ungern eine zweite Nacht verbrachten; denn die zahlreichen Güterzüge, welche hier durchlaufen, lassen erquickenden Schlaf kaum zu. Wir begrüssten deshalb mit Freuden den Anbruch des nächsten Tages und die Stunde der Abfahrt nach Triest. (Forts. folgt.)

Die Flora des Rhöngebirges. I.

Von M. Goldschmidt-Geisa.

Einleitung.

Es kann an dieser Stelle nicht meine Aufgabe sein, eine allgemeine Schilderung des Rhöngebirges zu geben. Für seine Erschliessung wirkte in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts in warmem, von tiefbegründeter Liebe zeugendem Eifer der verstorbene Lehrer B. Spiess in Meiningen durch sein eingehendes, mehr geographisch gehaltenes Werkchen „Die Rhön“, sodann aber in unablässiger Thätigkeit der verstorbene Geheime Medizinalrat Dr. Joseph Schneider zu Fulda und dessen Sohn, Herr Dr. Justus Schneider, der unermüdliche Präsident des seit 1876 bestehenden Rhönklubs. In den arbeitsvollen Jahren seiner Präsidentschaft ist es ihm gelungen, nicht nur seinen Verein zu ununterbrochener Erschliessung unseres Gebirges durch Bauten, Wegeanlagen, Wegebezeichnungen u. s. w. anzuspornen, sondern auch durch seinen „Führer durch die Rhön“, der in der 5. Auflage vorliegt, sowie durch eine Anzahl geologischer und historischer

---

*) Der bekannte Hieracien-Forscher Herr H. Zahn in Karlsruhe übernahm in dankenswerter Weise die Bearbeitung unseres Hieracien-Materials und konnte u. a. 2 neue Zwischenformen (aus Bosnien) konstatieren, deren Beschreibung an späterer Stelle erfolgen wird.

**) Wie auch viele andere Bestimmungen schwieriger Species!

***) Die Schreibweise *monspesulanum* bei Pospichal, Flora 1, p. 52 darf wohl als Druckfehler angemerkt werden? Dass die Blätter des *A. Monspessulanum* „völlig kahl“ sind, stimmt nicht in allen Fällen. Oft finden sich unterseits auf den Hauptnerven, besonders in der Nähe des Blattstiels Haare, so auch an der von uns gesammelten Pflanze.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Arbeiten und Vorträge die Freunde einer frischen, frohen, freien Wanderung für dieses lange verkannte, reizende Glied des deutschen Mittelgebirges zu erwärmen. Alljährlich wird die Zahl der Naturfreunde, die dieses Gebiet durchziehen, eine grössere, und wer erst nur einmal Körper und Gemüt in schönen Sommer- und Herbsttagen in diesem, seinem Aufbau nach so formenreichen Gebirge gestärkt, den zieht es immer wieder dahin zurück, in seine lieblichen Längs- und stillen Querthäler, auf seine langgedehnten Hochmatten, wo die Brust freier atmet, auf seine kegelförmig aufragenden Gipfel, von denen jeder ein neues, reizvolles Nah- und Fernbild dem Auge bietet, zu seinen gigantischen, oft grotesken Felsmassen, in seine freundlichen Städtchen, zu seinen genügsamen, ehrlichen, schlichten Bewohnern. Hier ist noch Raum für alle jene vom Getriebe des Berufes und unserer hastenden Zeit abgespannten Menschen, welche, in freier Natur Erholung suchend, aus mancherlei Gründen dem Gewühle moderner Reiseziele ausweichen wollen. Nicht die Mode hat den Ruhm von der Schönheit der Rhön ausposaunt; ihr unberührter Liebreiz wird erkannt, sobald man sich ihr naht, und wer ihr Wesen erst erkannt hat, der liebt sie, kehrt wieder und findet sie noch schöner.

Wer zu seiner Wanderung durch die Rhön sich über sie selbst, ihre Bewohner, sowie ihre Geschichte u. s. w. unterrichten will, den verweise ich auf die beiden vorgenannten Werkchen, sowie auf den „Rhönspiegel“ des Rhönsängers Pfarrer Hoehl; auch das Büchlein des Lehrers Arno Fuchs „Quer durch die Rhön“ giebt manch schönen Fingerzeig zur Orientierung. An Spezialkarten empfehle ich — ausser den im Schneider'schen Rhönführer gegebenen — aus eigener Erfahrung die in Wischmanier gehaltene Thein'sche (Würzburg) und die in farbigen Höhenstufen ausgeführte Hossfeld'sche (Eisenach, H. Kahle).

Der Geschichte der Erschliessung dieses Gebirges entsprechend, ist die Erforschung seiner reichen botanischen Schätze erst in den letzten 3 – 3 ½ Jahrzehnten in Aufschwung gekommen. Eine einheitliche Bearbeitung hat nur das Reich der Laubmoose durch einen der besten Kenner der Rhön, ihren immertreuen Verehrer, den scharfsichtigen Bryologen Herrn Adalbert Geheeb erfahren, dem die glückliche Gabe gewährt ist, seine unermüdliche Forscherthätigkeit mit dem Lichte künstlerischer Auffassung zu erhellen. Seine Arbeiten über Rhönmoose sind in der „Flora“ 1870, 71, 72, 76, 84 und in der „Allgemeinen botanischen Zeitschrift“ 1898 erschienen. Das Schmuckstück seiner hierhergehörigen Arbeiten, gleichsam ein hohes Lied auf die Milseburg, die Perle der Rhön, nebst einer Beleuchtung ihres überaus reichen Schatzes an Laubmoosen, wird die Jubiläumsschrift des Rhonklubs im Jahre 1901 bringen. Mit der Aufnahme der Gefässkryptogamen- und Phanerogamenflora waren in dem genannten Zeitraume besonders der vorgenannte Herr A. Geheeb, Apotheker in Geisa (jetzt in Freiburg i. B.) und der verstorbene emsige Lichenologe Apotheker Dannenberg in Fulda anhaltend beschäftigt. Ein vortrefflicher Kenner besonders der Flora des südlichsten Gebietsteiles ist Herr Bezirkstierarzt Vill (jetzt in Bamberg), von dem mir leider keine Aufzeichnungen vorliegen. Von Meiningen aus hat Herr Prof. Rottenbach (jetzt in Berlin) mehrere Jahrzehnte lang namentlich den östlichen Teil des Gebirges durchforscht. Andere Floristen, die sich um den Pflanzenschmuck unseres Gebietes verdient gemacht haben, sind, soweit sie ihre Ergebnisse veröffentlicht haben, aus der folgenden Aufführung der einschlägigen Litteratur zu ersehen. Ehe ich jedoch diese Aufzählung gebe, möchte ich an dieser Stelle Herrn A. Geheeb herzlichst danken für die uneigennützige Art, in der er mir seine handschriftlichen Aufzeichnungen aus nahezu 4 Jahrzehnten zur Verfügung stellte, sowie für die freundliche Weise, in der er viele Jahre hindurch meine Bemühungen um die Aufnahme der Rhönflora mit Rat und That unterstützt hat. Ausserdem verweise ich noch auf das unter Nr. 3, 6 und 8 des Litteraturverzeichnisses Gesagte. Die mir bekannte älteste Veröffentlichung über Rhönpflanzen geschah im Jahre 1870 durch den genannten Apotheker Dannenberg. (Forts. folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: 6_1900

Autor(en)/Author(s): Goldschmidt Moritz

Artikel/Article: Die Flora des Rhöngebirges. I. 238-239